

## Tekst 9

### Einer spinnt immer

Gerade ist in der Familie von Christiane Barth der 14-jährige Sohn dran

- 1 Finden Sie es eigentlich normal, dass Kinder, pardon, Adoleszenten, teurere Klamotten tragen als ihre Eltern? Wenn meinem 14-jährigen Sohn etwas heilig ist, dann sind es seine überdimensionierten Hosen und seine Pullover, auf denen unübersehbar der Name des Herstellers prangt. Sonst ist ihm eigentlich so ziemlich alles egal.
- 2 Gestern hatte er Besuch von einem Freund. Den kannte ich nicht, aber er sah genauso aus wie mein Sohn – obwohl ich mein Kind bisher für einzigartig gehalten hatte. Die Haare waren etwas dunkler, und die Klingelmelodie seines Handys ging anders. Doch im Outfit gingen sie ziemlich konform. Diese Jeans sind so groß, dass sie eigentlich schon wieder unbequem sein müssten, denn bei jedem Schritt scheinen sie wie ein leerer Sack in sich zusammenzusinken. Ich weiß gar nicht, wie die Jungs die Hosen auf den Hüften halten: Spreizen sie die Knie dafür nach innen oder nach außen ab? Außerdem hängt zu allem Überfluss ja auch noch das Handy am Bund, was wiederum durch eine Schiefelage der Wirbelsäule ausgeglichen werden muss. Wahrscheinlich wird die nächste Generation gleich mit Skoliose<sup>1)</sup> und Hüftverbreiterung geboren. Gut, ich gebe zu, in meiner Jugendzeit legte man auch viel Wert darauf, die „richtigen“ Klamotten zu haben. Aber wir waren damals keine wandelnden Litfaßsäulen. Es war einfach nur wichtig, dass die Hosen vor allem so eng waren, dass man zum Anziehen einen Schuhlöffel benötigte. Gespaltene Lager gab es auch: Wrangler- und Levis-Träger hatten sich a priori nichts zu sagen. Doch das war wenigstens übersichtlich. Wer weiß heute schon, wen er wo einordnen soll? Diese Klamotten sind wohl Ausdruck einer inneren Haltung, wenn das in diesem Zusammenhang nicht zu pathetisch klingt: Hauptsache, es schlabbert. Und dadurch soll dann jeder merken, dass sie keinen Bock auf gar nichts haben. Wenn mein schlaksiger Sohn zwei Hosen von sich wäscht (er wäscht sie wirklich selbst), dann ist die Maschine voll. Wenn er sie aufhängt, passt kein BH von mir mehr auf den Wäscheständer. Komisch eigentlich, dass



- er so viel Mühe auf die Pflege dieser Hosen verwendet: So lang, wie sie sind, schleifen sie letztlich doch nur im Dreck. Und auch sonst herrscht Ordnung wie bei der Bundeswehr: Das edle Tuch in seinem Schrank liegt Kante auf Kante, die Socken parallel und mit dem Markenschriftzug nach oben.
- 3 Seine Shirts wären mir sogar zu groß gewesen, als ich mit ihm schwanger war. Und auch Schuhe kauft er sich, befürchte ich, größer als nötig. Sein Handy allerdings ist sehr klein. Glaube ich. Ich selbst habe ja keines.
- 4 Die Oma wollte ihm übrigens zu Weihnachten lange Unterhosen schenken. Sie wurde für diese Idee belächelt, doch ich habe ihr erklärt, dass er durchaus lange Unterhosen trägt, nur seien die nicht nach unten, sondern nach oben lang. Denn was die Jeans nach unten abhängt, muss die Unterhose nach oben wieder ausgleichen.
- 5 70 Und dann diese unglaubliche Mühe, lässig zu wirken! Wenn ich meinem Sohn eine Frage stelle, hebt er nach fünf Minuten den Kopf, um mir zu signalisieren, dass er mich gehört hat. Und wenn er nicht gerade eine SMS tippt oder Pringles-Chips wiederkäut, bekomme ich sogar eine Antwort. Die ich allerdings zu interpretieren habe. Denn präzise sind seine Grunz- und Grummellaute nicht. „Richtig schlimm wird es erst, wenn sie 16 sind“, hat neulich jemand gesagt. Doch dann ist mein anderer Sohn 14, die Tochter in der Vorpubertät. Und ich in der Midlife-Crisis. Hoffe ich. Dann habe ich nämlich auch endlich einen Grund zu spinnen.

Brigitte

noot 1

Skoliose = ruggengraatsverkrumming

## ■ Tekst 9 Einer spinnt immer

- „obwohl ich mein Kind bisher für einzigartig gehalten hatte“ (Zeile 11-12).
- 1p 27 ■ Was will Christiane Barth mit diesen Worten zum Ausdruck bringen?
- A Dass ihr Sohn eigentlich gar nicht so anders ist als andere Kinder.
  - B Dass ihr Sohn sich anders benimmt, als sie erwartet hatte.
  - C Dass sie ihren Sohn immer für besser als andere gehalten hat.
- „Wahrscheinlich ... geboren.“ (Zeile 25-27)
- 1p 28 ■ Was spricht aus diesen Worten?
- A Bewunderung.
  - B Enttäuschung.
  - C Ironie.
  - D Sorge.
  - E Zweifel.
- “wandelnden Litfaßsäulen” (regel 31).
- 1p 29 □ Wat maakt de jeugd van tegenwoordig tot wandelende reclamezuilen?  
Antwoord met een citaat van een zin uit het voorafgaande en noteer de eerste twee woorden van die zin.
- „Diese Klamotten sind wohl Ausdruck einer inneren Haltung“ (Zeile 38-40).
- 1p 30 ■ Wie kann man die gemeinte Haltung am besten charakterisieren?
- A Als aggressiv.
  - B Als offen.
  - C Als uninteressiert.
  - D Als verschlossen.
- „Komisch ... verwendet“ (Zeile 48-50).
- 1p 31 ■ Was ist daran komisch?
- A Dass der Sohn sich in Sachen Kleidung so ordentlich benimmt.
  - B Dass die Hosen nie lange sauber bleiben.
  - C Dass ein 14-Jähriger so sehr auf Ordnung hält.
  - D Dass gerade bei solchen Hosen der Schmutz kaum auffällt.
- 1p 32 ■ Welche Funktion haben die Zeilen „Und dann ... nicht.“ (Zeile 70-78)?
- A Darin werden neue Elemente in den Text eingeführt.
  - B Darin werden Schlussfolgerungen formuliert.
  - C Darin wird das Vorhergehende relativiert.
  - D Darin wird das Vorhergehende zusammengefasst.
- „Hoffe ich.“ (Zeile 82)
- 1p 33 ■ Warum hofft Christiane das?
- A Dann kann sie sich auch mal komisch benehmen.
  - B Dann können die Kinder sich gegenseitig korrigieren.
  - C Dann sind die Kinder so alt, dass sie mehr Verständnis für das Benehmen der Mutter haben.
  - D Dann wird sie das Benehmen der Kinder besser akzeptieren können.